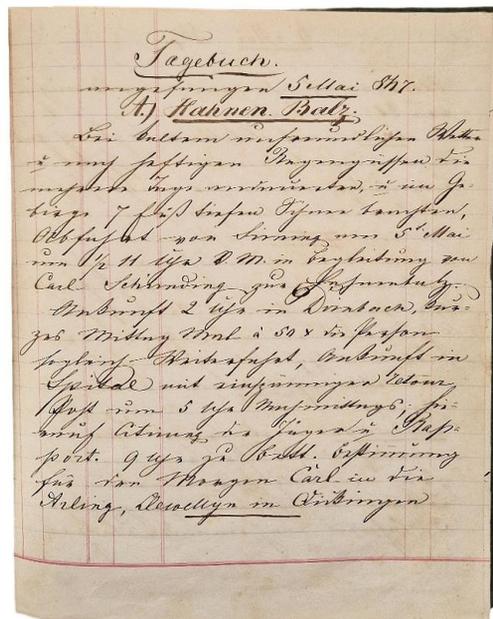
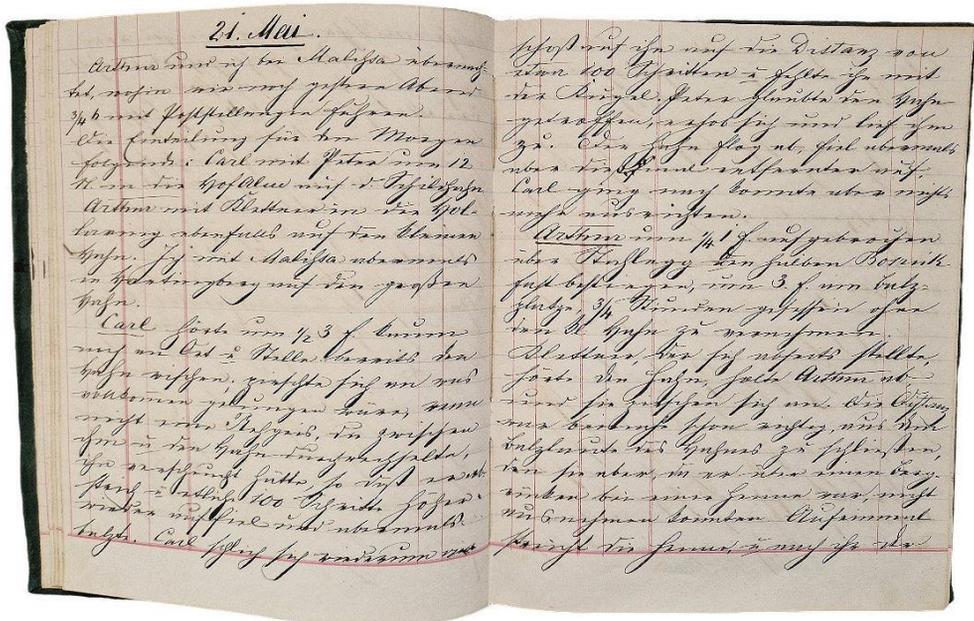




KAST FREIHERR VON EBELSBURG, Llewellyn Carl Theodor Ludwig

L. C. T. L. KAST FREIHERR VON EBELSBURG (1826–1895) entstammte einer Familie Kast, die in seinem Großvater Phillipp Kast, einem Hausangestellten des österreichischen Außenministers u. Staatskanzlers Klemens Wenzel Lothar Fürst von Metternich (1773–1859), ihren Stammvater hat. Sein ungewöhnlicher, weil englischer Vorname „Llewellyn“, der auch in den Vornamen seiner Nachkommen immer wieder auftaucht, geht auf seine in London gebürtige Mutter Marianne Esdaile (1798–1857) zurück, die 1825 in Florenz seinen Vater Karl Theodor Kast (um 1795/1798–1875) geheiratet hatte. Dieser wurde 1826 in Wien bzw. erneut 1833 in Oberösterreich zunächst mit dem Titel Ritter u. 1850 dann mit dem Titel Freiherr von Ebelsberg nobilitiert. Schloss u. Gut Ebelsberg in der Nähe von Linz/Oberösterreich hatte er bereits 1825 erworben. Nach seiner Erhebung in den Ritterstand erwarb er 1827 zusätzlich noch Schloss u. Gut Sierning, südlich von Ebelsberg. Gut Ebelsberg ging nach seinem Tod 1895, Gut Sierning bereits 1850 in den Besitz seines ältesten Sohnes Llewellyn über. Dieser heiratete 1855 in Prag Sophia (Zofie Maria Antonia Maximiliana Carolina) Freiin Dobrženský von Dobrženitz (1831–1903). Aus der Ehe gingen vier Söhne hervor: Theodorich Maria Carl Arthur Michael Llewellyn (1858–1931), Michael Maria Anton Carl Llewellyn (1859–1932), Arthur Maria Johann Llewellyn (1861–1907) u. Johann Maria Baptist Llewellyn (1867–1955) (vgl. Gothaisches Genealogisches Taschenbuch der Freiherrlichen Häuser, 51. Jg. (1901), Gotha (1900), S. 358). Nach dem Tod der Mutter 1903 erbte Sohn Michael, der 1897–1898 Landeshauptmann von Oberösterreich u. 1897–1899 k. k. Österreichischer Ackerbauminister war, die Güter Ebelsberg u. Sierning. Sohn Theodorich erwarb 1909 das Gut Kytín mit dem Schloss Mníšek pod Brdy südwestlich von Prag von dem angeheirateten Schwager seines Vaters Carl Freiherr Schirndinger von Schirnding (1822–1909), der 1855 in erster Ehe dessen früh verstorbene Schwägerin Maria Freiin Dobrženský von Dobrženitz (1834–1866) u. 1869 in zweiter Ehe Bertha Wolfgang (1844–1897) geheiratet hatte.





4 (v. 7?) Jagdtagebücher 1867–1887:

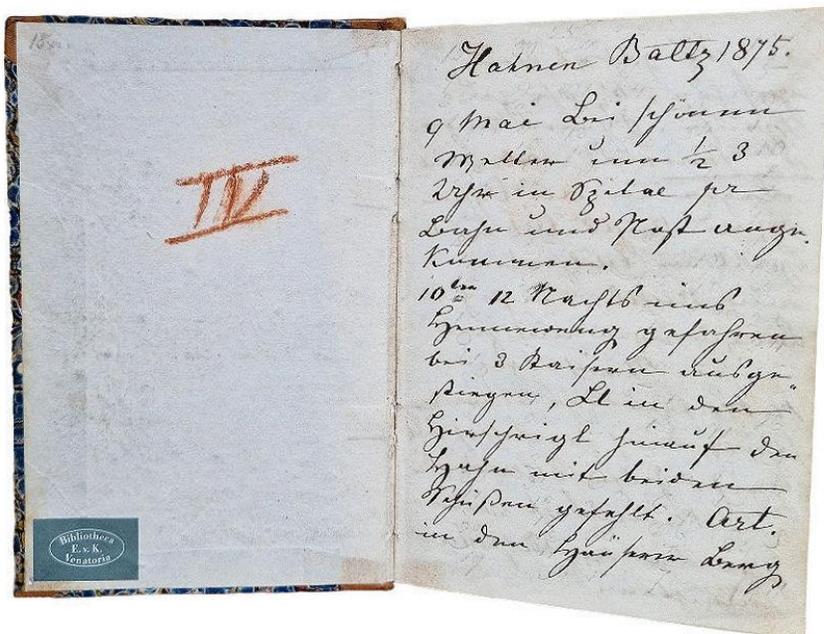
(1) Deckelnummer: I (1867–1868)

(2) Deckeltitel: Jagd Tage Buch IV Spital. 1875 (–1879)

(3) Deckeltitel: V Jagdtage Buch Spital 1880

(4) Deckeltitel: VII Jagd Tagebuch Spital 1884 bis incl. 1887.

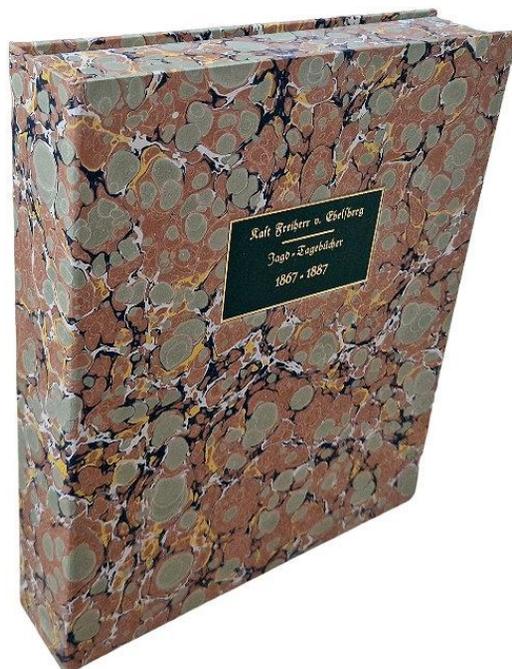
Gr.-8° (1) bzw. Kl.-8° (2) – (4). 93 (v. 96) handschriftl., linierte Bl., 4 lose (davon 3 liniert), handschriftl. Bl.; 82 handschriftl. Bl.; 33 (v. 34) handschriftl. Bl.; 70 handschriftl., linierte Bl.



dritten Person, um danach nur die dritte Person zu wählen. Er verwaltete das Religionsfondsgut in Spital am Pyrhn, konnte demnach auch das zugehörige Gebiet bejagen u. erwarb noch zusätzlich abgewirtschaftete landwirtschaftliche Güter in der Umgebung. Bei dem ebenfalls häufig genannten „Arthur“ (oder auch kurz „Arth“) handelt es sich um seinen jüngeren Bruder Arthur Freiherr Kast von Ebelsberg (1827–1889), der unverheiratet blieb u. als besonders passionierter Jäger galt. Er kaufte 1884 vom Religionsfonds das bereits 1770 als Amtshaus erbaute Jägerhaus in der Gleinkerau, das nach seinem Tod 1889 an seinen Bruder Llewellyn fiel (vgl. Hans Krawarik, Die Gleinkerau bei Windischgarsten Besiedlung, Bevölkerung und Entwicklung in vorindustrieller Zeit. In: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines, Bd. 151 (2006), S. 78 u. 80). Das Jägerhaus sowie eine Wohnung im Amtsgebäude des Religionsfonds in Spital am Pyrhn scheinen auch häufig der Ausgangsort u. die Unterkunft während der Jagden gewesen zu sein, wenn in den Aufzeichnungen der Jagdtagebücher von „zu Hause“ die Rede ist. „Theo“ ist Llewellyn’s ältester Sohn Theodorich (siehe oben), „Michl“ (oder auch „Mischl“) sein Sohn Michael (siehe oben), „Artl“ sein Sohn Arthur (siehe oben) u. „Hans“ sein jüngster Sohn Johann (siehe oben). Sie werden in den Aufzeichnungen neben ihren Vornamen gelegentlich auch als „Buben“ erwähnt. Hinter „Carl“, der z. B. gleich zu Beginn im Tagebuch (1) auch mit seinem Nachnamen „Schirnding“ genannt wird, verbirgt sich Llewellyn’s angeheirateter Schwager, Carl Freiherr Schirndinger von Schirnding (siehe oben). „Heini“ ist Llewellyn’s Nefte, Heinrich Graf Larisch von Moennich (1850–1918), der Sohn seiner Schwester Franziska Kast Freiin von Ebelsberg (1828–1902), die 1849 auf Schloss Ebelsberg den späteren österreichischen Finanzminister Johann Graf Larisch von Moennich (1821–1884) geheiratet u. über ihn auch Zutritt zum kaiserlichen Hof erhalten hatte.

Tagebuch (1) enthält am Schluss in spiegelverkehrter Seitenanordnung auf 2 (v. 5) handschriftl. Bl. eine buchhalterische Einnahmen- u. Ausgabenrechnung mit Angabe der Zahlungszwecke, von der 3 Bl. nachträglich entfernt wurden. Die lose beiliegenden Bl. mit aufgelistetem Hütteninventar. Im Tagebuch (3) wurde zu Beginn ebenfalls 1 Bl. entfernt. Tagebuch (1) auf dem Spiegel mit einem Etikett der „Rastrir-Anstalt und Buchbinderei von Johann Brunthaler“ in Linz, auf dem das Tagebuch als Geschäftsbuch u. handschriftl. mit 96 Bl. sowie Größe u. Preis ausgewiesen ist.

Knorning S 273 (mit Abb.)





Quelle:

Ekkehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. – Supplement. Augsburg, Wißner-Verlag 2022. (Knorring S, K)